

Einladung zum Gastvortrag

Gestorben – Bestattet – Gefeiert Bestattungssitten und Totenkult in römischer Zeit

Dr. Lisa Huber

Paris Lodron Universität Salzburg

Für die römische Kaiserzeit und die Spätantike sind zahlreiche Riten überliefert, welche die Verstorbenen ehren, den Hinterbliebenen Trost spenden aber auch die Rückkehr erzürnter Geister verhindern sollten und sowohl chronologisch als auch regional variieren konnten. Eine Vielzahl von Handlungen, die im Zuge des Bestattungszyklus praktiziert wurden, zeichnen sich dabei nicht im archäologischen Befund ab und lassen sich ausschließlich durch literarische und epigraphische Quellen sowie in wenigen Fällen durch die Reliefkunst rekonstruieren. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Quellen – des archäologischen Befundes, der schriftlichen Belege, bildlichen Darstellungen und ethnologischen Vergleiche – wird in der Einheit die in Lauriacum praktizierte Sepulkralkultur vorgestellt und mit anderen Nekropolen in Noricum verglichen. Im Fokus stehen dabei jene Aspekte, die sich primär aus dem archäologischen Befund erschließen: Bestattungsformen (Brand- und Körperbestattungen), Grabtypen und Beigabensitte.



Grabrelief mit der Darstellung eines Totenmahls? aus Lauriacum/Enns
(Foto: Hemmers / Traxler)

Link zur Online-Teilnahme:

<https://uni-salzburg.webex.com/uni-salzburg-de/j.php?MTID=m84747c51e01da2bc22072e446b684614>

Freitag, 16. Juni 2023, 9:15 Uhr

Residenzplatz 1, Abguss-Sammlung SR E.33

Das Projekt "Life and Death at the Danube Limes. The cemeteries of Lauriacum/Enns" (Heritage_2020-046_LDDL; Laufzeit: November 2021 bis Oktober 2024) wird aus Mitteln des Heritage Science Austria-Förderprogramms der Österreichischen Akademie der Wissenschaften finanziert.

<https://lauriacum.info>